**Cochlea-Implantat ermöglicht naturnahes Musikhören trotz einseitiger Taubheit**

*Wer sich für ein Cochlea-Implantat entscheidet, tut das nicht nur, um Sprache wieder gut zu verstehen: Auch Musik ist ein wichtiger Teil im Leben der meisten Menschen. MED-EL hat das von Anfang an erkannt und sämtliche Teile seines CI-Systems auch für diese hohe Kunst des Hörens konzipiert.*

Wenn ein Ohr ausfällt, leidet nicht nur das Richtungshören und das Sprachverstehen im Störlärm, sondern auch der Musikgenuss: Einseitige hörbeeinträchtigte Personen berichten von einer stumpfen, eintönigen Wahrnehmung von Musik. Die musikalische Fülle ist mit einem Ohr nicht zu fassen.

**Was braucht es, um Musik gut wahrnehmen zu können?**

Musik besteht aus einer Reihe vielschichtiger Komponenten, wie Grundfrequenz, Rhythmus, Melodie oder Klangfarbe. All diese Facetten machen das Verarbeiten von Musik im Gehirn zu einer hohen Kunst. Besonders herausfordernd wird es, wenn die Klänge erst ein technisches System wie ein Hör-Implantat passieren müssen.

Um Musik gut wahrnehmen zu können, braucht es die gesamte Länge unserer Hörschnecke (Cochlea) im Innenohr. Jeder Teil der Cochlea ist sozusagen auf eine gewisse Schallfrequenz gepolt: Am Beginn werden die hohen Töne wahrgenommen, am Ende, im Zentrum der Hörschnecke, die tiefen. MED-ELs Cochlea-Implantate besitzen lange Elektroden, die bis ans Ende der Cochlea reichen und so, wie beim natürlichen Gehör, das gesamte vom Menschen wahrnehmbare Frequenzspektrum abbilden. So kommen hohe Violintöne ebenso in der Hörregion im Gehirn an wie tiefe Bassklänge. MED-EL arbeitet zudem mit einer speziellen Signalkodierung im Audioprozessor des Implantats, die die eingehende Musik möglichst naturnah wiedergibt.

**Musik hören und selbst musizieren**

Das Hören von Musik ist also auch mit Cochlea-Implantat möglich. Vereinfacht wird die Musikwahrnehmung mit MED-EL-Cochlea-Implantaten noch durch das Zubehör *AudioLink*, das den Ton direkt in die Audioprozessoren einspeist, sodass Störlärm keine Relevanz mehr hat.

Auch aktives Musizieren ist mit CI möglich, zeigt etwa der Geiger Walter Widler (62): Sein Gehör ließ ab seiner frühen Kindheit zunehmend nach, sodass der Niederösterreicher 2002 so gut wie taub war. Seit 2004 trägt er auf seinem rechten Ohr ein Cochlea-Implantat, das linke ist mit einem Hörgerät versorgt. Die Implantation war die einzige Chance des Musikanten, wieder an Gesprächen teilzunehmen und vor allem: wieder zu musizieren. „Heute habe ich 90 Prozent Hörvermögen im Vergleich zu 30 vor der OP“, sagt Widler. Sein Geigenspiel hat dadurch nur gewonnen: „Seit ich mit der speziellen Musikeinstellung am Prozessor arbeite, stimmen 99 Prozent der Töne.“

**Rückfragehinweis:**

Public Health PR

Mag. Michael Leitner, MAS

Tel.: 01/60 20 530/91

Mail: michael.leitner@publichealth.at

Web: www.publichealth.at